

Bericht aus dem Kreistag

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Harsum,

folgende Themen sind für die Unabhängigen im Kreistag zurzeit von großer Bedeutung:

Förderung von Betreuungsplätzen für Kinder

Durch die steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen besteht in allen Städten und Gemeinden des Landkreises ein großer Handlungsdruck. So auch in der Gemeinde Harsum. Die notwendigen Investitionen sind mit erheblichen Kosten verbunden, die wegen der unzureichenden Förderung durch das Land und den Landkreis mit Krediten der Städte und Gemeinden finanziert werden müssten. Das Förderkontingent des Landes ist zurzeit ausgeschöpft, gefördert werden zudem nur Krippenplätze, aber nicht die Schaffung von Plätzen für Kindergartenkinder. Der für die Aufgabe zuständige Landkreis Hildesheim stellt nur geringe Fördermittel zur Verfügung, die dort im Haushaltsplan vorgesehene jährliche Erhöhung der Mittel um 500.000 € für alle Städte und Gemeinden hat nach einer Vorlage der Stadt Hildesheim „mit Blick auf das tatsächliche Investitionsvolumen nur symbolischen Charakter“. Unabhängig davon steht die Neuregelung der Förderung durch den Landkreis weiterhin aus. Im Namen meiner Fraktion der Unabhängigen habe ich daher deutlich gemacht, dass die Städte und Gemeinden für ihre Entscheidungen über notwendige Investitionen dringend darauf angewiesen sind, Klarheit über die finanzielle Unterstützung durch den Landkreis zu erhalten. Die Stadt Hildesheim fordert beispielsweise, dass der Landkreis mindestens deutlich über 50 % der ungedeckten Investitionskosten finanzieren sollte.

Neuaufgabe des Radwegebauprogramms

Neben der Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs hat der Ausbau des Radwegenetzes im Landkreis Hildesheim eine hohe Priorität zur Reduzierung negativer Umweltauswirkungen und auch zur Förderung der persönlichen Gesundheit. Das Interesse, Radwege nicht nur im Rahmen der Freizeit, sondern auch für den Weg zur Schule und zur Arbeitsstelle zu nutzen, steigt. Dazu trägt auch der technische Fortschritt der Fahrräder bei.

Der Kreistag hat im Jahr 2009 ein Radwegebauprogramm beschlossen, welches nach einer längeren Anlaufzeit erfreulicherweise jetzt eine positive Entwicklung genommen hat. Einige Radwege sind zwischenzeitlich fertiggestellt worden (z. B. zwischen Borsum und Hönnersum sowie zwischen Asel und Harsum), andere sind relativ kurzfristig zu erwarten (z. B. zwischen Borsum und Asel). Daher ist meine Fraktion der Auffassung, dass nach rund 10 Jahren unter Beteiligung der Städte und Gemeinden eine Evaluierung und Neuaufgabe des Radwegebauprogramms erfolgen sollte. Dazu gehört nicht nur die Bewertung und laufende Unterhaltung der vorhandenen Radwege, sondern auch eine nach Prioritäten zu bildende neue Projektliste für weitere notwendige neue Radwegeverbindungen. Im Namen meiner Fraktion habe ich daher beantragt, dieses Thema auf die Tagesordnungen der Gremien des Kreistages zu nehmen und dort folgenden Beschluss zu fassen:

„Der Kreistag nimmt zur Kenntnis, dass das aktuelle Radwegebauprogramm sich in den letzten Jahren positiv entwickelt hat. Er sieht es als unerlässlich an, der Unterhaltung und dem Neubau von Radwegen auch zukünftig eine hohe Priorität einzuräumen, zu diesem Zweck eine Evaluierung durchzuführen, unter Beteiligung der Städte und Gemeinden ein aktualisiertes "Radwegebauprogramm 2020" vorzubereiten und dieses spätestens in der letzten Kreistagssitzung im Jahr 2020 zu beschließen. Er bittet den Landrat, die dafür notwendigen Schritte einzuleiten.“

Über die Ergebnisse der Beratung dieser beiden Themen im Kreistag werde ich Sie gern informieren.

Josef Stuke

(Kreistagsabgeordneter der Unabhängigen)